

Steinfurt



Das dauert

Schon morgens, beim Blick aus dem Fenster, steht fest: Heute wird's Frühling. Blauer Himmel, die Sonne strahlt, die Temperaturen steigen zum ersten Mal auf 15 Grad. Was hat Schellenbänd darauf gewartet. Endlich. Es ist ein freier Tag, er schwingt sich aufs Rad, um Brötchen zu holen. Die Winterjacke lässt er zu Hause, ist ja Frühling. Eine Viertelstunde später kehrt er ziemlich durchgefroren zurück. Macht

nix, Heizung an. Bald ist ihm wieder warm und er startet die ersehnte Fahrt zum Gartenmarkt. Nach mehr als einer Stunde hat er sich durch die Tischchen mit Blumen geforsert. Das Auto ist voll. Mit Begeisterung gräbt er zu Hause alles ein, bepflanzt Schalen, fegt und hegt. Am Abend ist er zufrieden mit dem Werk. Aber auch ein wenig matt. Am nächsten Morgen dann die Ernüchterung: Schellenbänd ist erkältet und die erstandenen Primeln haben die Nachtkälte nicht sonderlich gut überstanden. Schellenbänd schlingt den Schal um den Hals und stapft missmutig aus dem Haus. Jedes Jahr das gleiche: Bis richtig Frühling ist, dauert es hierzulande einfach viel zu lange.

Schellenbänd

KOMMENTAR

Bürgerwindpark Hollich Sellen Beteiligung schafft Vertrauen

Zahlen, Daten, Fakten. Transparenz zu schaffen, das ist für den Bürgerwindpark Hollich Sellen keine Worthülse, sondern Auftrag. Das spiegelt sich nicht nur in dem umfangreichen Verkaufsprospekt, sondern auch in dem Bemühen der Geschäftsführung wider, den Menschen ehrliche Antworten auf ihre verständlichen Fragen danach zu geben, worin neben allen Chancen, die sich dem Anleger bieten, die Risiken stecken. Für viele Menschen werden die prognostizierten Gewinn- und Verlustrechnungen Tabellen mit sieben Siegeln bleiben. Wichtiger wird es für sie sein, Vertrauen in die Menschen zu haben, die Verantwortung für das Unternehmen und das Geld übernehmen können und wollen. Anders als bei Modellen auswärtiger Großinvestoren, die bei Misserfolg so schnell wie sie gekommen auch wie-

der verschwunden sind, bildet dieses, in der Region verwurzelte Vorhaben die Grundlage dafür, Vertrauen zu schaffen. Das gelingt insbesondere dadurch, viele Menschen zu beteiligen, das Projekt zu einem Steinfurter Projekt zu machen, mit dem sich jeder Anleger identifizieren kann. Alle Akteure sind bekannt. Alle verfügen über langjährige Erfahrungen. Und alle haben das Ziel, nicht um jeden Preis Renditen zu erzielen, sondern Energieerzeugung in die eigenen Hände zu nehmen und Wertschöpfung vor Ort zu schaffen. Klar, auch Windenergie stößt auf Grenzen der Akzeptanz. Werden Wirtschaft, Umwelt und soziale Aspekte ausreichend berücksichtigt, ist sie der Bereichsleiter der Zukunft. Wer sie mitgestalten will und das Vertrauen hat, dem bietet der Windpark eine Chance dazu. Dirk Drunkenmölle

NACHRICHTEN

KEKS-Gottesdienst mit Taufen

BURGSTEINFURT. Die Evangelische Kirchengemeinde feiert am Sonntag (19. März) einen weiteren KEKS-Gottesdienst. „Dort sollen nicht nur Kinder starke Geschichten von Gott hören“, so Pfarrer Guido Meyer-Wirsching.

„Unsere Gottesdienste richten sich an die ganze Familie und alle, die neue Lieder singen und Mitmachgeschichten erleben wollen.“ Beginn ist um 11.15 Uhr in der Kleinen Kirche. Es werden zwei Kinder getauft.

Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Bürobedarf Haves, Lechstraße 3, 48565 Steinfurt, Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr, Sa 9.00-13.00 Uhr
Photo Post, Wasserstraße 23, 48565 Steinfurt
Mo-Fr 9.00-12.30 Uhr, 14.30-18.00 Uhr, Sa 10.00-13.00 Uhr
Kuse, Bernhard-Holtmann-Straße 1, 48366 Laer, Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.30-18.00 Uhr, Sa 8.30-13.00 Uhr
Bücher Janning, Kirchstraße 18, 48341 Altenberge, Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr, Sa 9.00-13.00 Uhr
Anzeigen-/Leserservice:
Telefon: 0 25 52 / 93 95 11
Fax: 0 25 52 / 93 95 79
E-Mail: kundenservice@wn.de
Lokalredaktion Borghorst: 0 25 52 / 93 95 80
Lokalredaktion Burgsteinfurt: 0 25 51 / 93 94 70
Sportredaktion: 0 25 52 / 93 95 75
Fax: 0 25 52 / 93 95 79
E-Mail: redaktion.bor@wn.de



Beteiligungsverfahren ist eröffnet

Bürgerwindpark Hollich Sellen stellt Verkaufsprospekt vor / Zeichnungsfrist endet am 30. April



Aufmerksam verfolgten die Besucher der Informationsveranstaltung im Martin-Luther-Haus am Donnerstagabend die Erläuterungen, wie sie sich an dem Bürgerwindpark Hollich Sellen beteiligen können.



Standen Rede und Antwort (v.l.): Kai Plümer, Jörg Tiemann und Gerd Göckenan.



Vertreter der Banken, des Kreises, der Stadt, der Stadtwerke und der Landwirtschaft stärkten der Geschäftsführung durch ihre Anwesenheit den Rücken.

ZITATE

»Wir nehmen die Leute mit. Wir schaffen das gemeinsam, dann ist die Energie-wende machbar.«

Rolf Echemeyer, Geschäftsführer Stadtwerke Steinfurt

»Es wird schöner werden in der Region. Wir bekommen 24 Luftkurorte. Es gibt mehr Chancen als Risiken.«

Ulrich Ahlke, Leiter des Amtes f. Nachhaltigkeit u. Klimaschutz beim Kreis Steinfurt

»Es wurde ein Pachtmodell entwickelt, das im Außenbereich große Akzeptanz genießt.«

Henning Stoyke, Vorsitzender LOV Burgsteinfurt

»Wir können in Steinfurt sehr stolz auf dieses Projekt sein.«

Stefan Albers, Fachdienstleiter Stadt Steinfurt

Von Dirk Drunkenmölle

STEINFURT. Die Geschäftsführung des Bürgerwindparks Hollich Sellen hat nicht übertrieben. Das Interesse der Bevölkerung, sich an diesem 80-Millionen-Euro-Projekt zu beteiligen, ist riesig. So riesig, dass man schon jetzt von einem Zeichnungsüberhang ausgeht. Über 700 Personen aus dem „zeichnungsberechtigten Gebieten“ sind bereits gelistet. Dabei geht es nicht nur um alternative Anlagemöglichkeiten in einer anhaltenden Niedrigzinsphase, sondern insbesondere auch darum, regionale Wertschöpfung

vor Ort zu schaffen und Energieerzeugung in Bürgerhand zu legen.

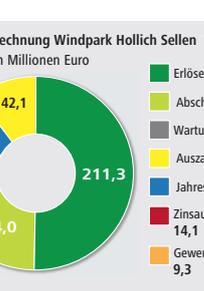
Sowohl am Donnerstag als auch gestern Abend war der Saal im Martin-Luther-Haus voll mit Frauen und Männern, die sich für eine Investition in den Bürgerwindpark interessieren. Die Geschäftsführer Jörg Tiemann und Gerd Göckenan hatten sich zusammen mit Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Kai Plümer gut vorbereitet, um ihren Zuhörern das Verkaufsprospekt und Beteiligungsangebot vorzustellen. Angesprochen wurden unter anderem Geschäftsstruktur, Finanzie-

rungsplan, Sicherheitskonzepte, Kündigungs- und Rückgabemöglichkeiten, Mitbestimmung sowie Prognosen zu Gewinnen und Verlusten. Ziel war es, Transparenz zu schaffen. Chancen wurden genauso aufgezeigt wie die unternehmerischen Risiken, die mit der Beteiligung verbunden sind.

Nach einem kurzen Blick auf die Entstehungsgeschichte und der Vorstellung einiger Grundsätze der Betreiber machte Jörg Tiemann die Dimensionen des Projekts deutlich. Die Vorfinanzierung des Eigenkapitals haben der alte Windpark Hollich sowie ein Bankenkonsortium aus der DKB, der Kreissparkasse Steinfurt und der VR-Bank Kreis Steinfurt geleistet. „Es wurde erst gebaut, dann prospektiert“, wies Gerd Göckenan darauf hin, dass die Anleger in Windkraftanlagen in ein fertiges und erprobtes Projekt investieren, das bereits seit zwei Jahren Strom ins Netz einspeist.

Der Schwesterwindpark in Hollich betreibt bereits seit 2002 Windenergieanlagen und erzielt jährliche Stromerlöse von 4,5 bis fünf Millionen Euro und zahlt zurzeit jährlich Gewerbesteuern

in Höhe von rund 300 000 Euro an die Stadt. Der neue Park wird mit seinen 16 Stromriesen durchschnittlich über zehn Millionen Euro Umsatz pro Jahr erzielen.



Ziel ist es, 1000 Kommanditisten zu gewinnen und von den 80 Millionen Euro Investitionsvolumen 15,5



Millionen Eigenkapital zu bilden. Im Hinblick darauf, welche Renditen die Anleger in dem Planungszeitraum von 2016 bis 2036 erzielen können, ist mit aller Vorsicht, und wie die Geschäftsführer betonten, „mit größter Sorgfalt“ gerechnet werden. Plümer legte dazu umfassende Gewinn-, Verlust-

und Ausschüttungspläne vor. Die Prognosen sind ausführlich in dem fast 160-seitigen Prospekt (von den Erlösen aus dem Stromverkauf auf der Grundlage von 8,79 bis 8,9 Cent je kWh bis zu den Kosten für einen Anlagenrückbau) beschrieben. Vereinfacht ausgedrückt: Wer sich mit 1000 Euro an dem Windpark beteiligen möchte, kann nach 20 Jahren Laufzeit möglicherweise etwa 1720 Euro Gewinn erzielen – abzüglich, und darauf ist wiederholt hingewiesen worden

den, der Abgaben (persönliche Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag, Kirchensteuer), die an den Fiskus gezahlt werden müssen. So lässt sich, wie Jörg Tiemann im Gespräch mit unserer Zeitung vorrechnete, bezogen auf die ursprüngliche Einlage eine durchschnittliche Rendite von etwa acht Prozent im Jahr vor persönlichen Steuern (172 Prozent innerhalb von 20 Jahren) erzielen.

Garantien gibt es nicht. Darin besteht das Risiko der Anleger. Wie hoch das bei Abweichungen von der Prognose sein kann, auch darüber sind sogenannte Sensitivitätsanalysen angestellt worden. | Kommentar

Die nächsten Schritte

Und wie geht es jetzt weiter? Grundsätzliche Informationen gibt es auf der Homepage des Bürgerwindparks. Weitere Fragen können per E-Mail an beteiligung@buergervindpark-hollich-sellen.de gestellt werden. Sie werden gesammelt, ausgewertet und strukturiert und dann wiederum schriftlich auf der Homepage beantwortet. Eine weitere Info-Veranstaltung ist für den 29. März (Mittwoch) um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus terminiert. Dann sollen insbesondere steuer- und sozialversicherungsrechtliche Themen besprochen werden. Ab heute (18. März) besteht die Möglichkeit, sich im Online-Verwaltungs-

portal verbindlich zu registrieren. Da gilt auch für diejenigen, die sich in der Vergangenheit über die Internetseite als Interessenten eingetragen haben. Dort werden die persönlichen Daten hinterlegt und es kann der gewünschte Beteiligungsbetrag eingegeben werden. Die Mindestbeteiligung beträgt 1000 Euro, höhere Beträge müssen durch 1000 teilbar sein. Die Zeichnung muss bis spätestens 30. April geschehen. Danach gibt es keine Beteiligungsmöglichkeiten mehr. Anschließend erfolgt die Zuteilung der Anteile durch die Geschäftsführung – voraussichtlich ab Mitte Mai. | www.buergerbeteiligung-steinfurt.de

Reise in die Welt der Ingenieurinnen

Girls' Day-Angebote in der Steinfurter Fachhochschule

STEINFURT. Solarenergie, Metallverarbeitung und eine Fabrik im Mini-Format: Schülerinnen, die mehr über diese und weitere technische Themen erfahren möchten, sind beim Girls' Day, so schreibt die FH, am 27. April (Donnerstag) auf dem Steinfurter Campus richtig. Die Hochschule lädt Mädchen der 5. bis 10. Klasse ein, technische Arbeitsfelder und Studiengänge kennenzulernen, Fragen zu stellen und selbst zu experimentieren.

„Unsere Fachbereiche haben wieder viele anschauliche Workshops entwickelt“, sagt Janna Rademacher von der Zentralen Studienberatung der FH, die die Girls' Day-Aktionen mit Anne Werner vom Schulnetzwerk koordiniert. „Viele Angebote sind bereits ausgeht, aber für zwei Veranstaltungen sind noch Plätze frei.“ Am Fachbereich Maschinenbau erleben die Schülerinnen „Schlüsselmomente“, wie Metall verarbeitet wird –

und können in einem Workshop ihren eigenen Schlüsselanhänger herstellen. „Sonnenpower und Anlagenkraft“ gibt es im Fachbereich Elektrotechnik und Informatik. Die Teilnehmerinnen beschäftigen die Photovoltaik-Lehranlage auf dem Dach der Hochschule und besuchen die Modellfabrik, die Einblick in hochautomatisierte Herstellungsverfahren bietet. Anmeldung übers Internet. | www.girls-day.de



Am Girls' Day bietet die FH in Steinfurt vielen Schülerinnen Einblicke in technische Studiengänge